

Paukenschlag

Die Schulzeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule Berlin

Juni 2008 19. Ausgabe

Liebe Leser,

ab dem nächsten Schuljahr haben wir endlich einen Bücherfonds an unserer Schule! Profitieren werden davon zunächst die Eltern, die deutlich weniger für die Schulbücher und Arbeitshefte ihrer Kinder zahlen müssen. Ab dem Schuljahr 2009/2010 wird dann der Schulbuchfonds voraussichtlich so wirtschaftlich arbeiten, dass die Lehrer ebenfalls ihre Vorteile daraus ziehen können: Sie können nämlich zusätzliche Lernmittel für die Schule anschaffen, die man bislang aufgrund der sowieso schon knapp bemessenen Grenze von 100 Euro pro Schüler und Schuljahr einfach nicht mehr kaufen konnte. Mit dem Schulbuchfonds wird das nun realisierbar und man kann auch einmal mit anderen Büchern arbeiten.

Möglich wurde der Schulbuchfonds nur dadurch, dass sich einige Eltern (namentlich Susanne und Marcus Fehse, Oliver Koepsel, Ursula Baßmann, Simone Koppehel und Anke Michaelis-Winter) nicht mit der bisherigen privaten Anschaffung der Schulbücher zufrieden geben wollten und eine Alternative suchten. Seit Jahren ist ein solcher Bücherfonds im Gespräch gewesen, aber bislang hatte sich niemand darum kümmern wollen, da damit auch eine Menge Arbeit verbunden ist. Doch zum Glück sind sie am Ball geblieben!

Herzlichen Dank an sie und an Herrn Wolff, der den Bücherfonds uneingeschränkt unterstützt hat. Ebenfalls ein großes Dankeschön an Herrn Wittur, der aus der Überzeugung heraus, dass ein solcher Schulbuchfonds sowohl für die Kinder als auch für die Ausstattung der Schule nur Vorteile bringen wird, aktiv in der AG Schulbuch mitgearbeitet hat. Wir wissen, dass die Aktion viel Mühe und Nerven gekostet hat und dass neben dem Organisatorischen bis Anfang des kommenden Schuljahres auch noch einiges an Arbeit bevor steht. Dennoch werden Eltern, Kinder und Lehrer bald merken: Der Schulbuchfonds ist ein großer Fortschritt für unsere Schule. (ds)

Konzert in der Philharmonie

Am 17. Juni 2008 fand das alljährliche Konzert der musikbetonten Grundschulen in der Philharmonie statt. Über 600 Schülerinnen und Schüler zeigten in 15 Ensembles, was sie einstudiert hatten. Auch eine Auswahl unseres Chors und das Orchester nahmen mit großem Erfolg daran teil.

Mit Freude wurde die Entscheidung des Senats zur Kenntnis genommen, die Förderung des musikbetonten Profils an den Schulen dauerhaft zu sichern (siehe auch Artikel auf Seite 2).
(Katja Michel)



Im großen Saal der Berliner Philharmonie: Unsere Schule musizierte im Rahmen der „54. Musikischen Woche 2008“.

Musikbetonung – nicht nur ein Versprechen

Seit nunmehr über 1 ½ Jahren ist die Initiative „Für die Erhaltung der musikbetonten Grundschulen“ in Bewegung. Und nun scheint das Ziel erreicht. Der Beginn der großen Unterschriftenaktion letzten Mai in der Berliner Philharmonie, deren Weiterführung im Sommer und Herbst 2007, die Übergabe der fast 20.000 Unterschriften in der Komischen Oper, die prominente Unterstützung und die Resonanz in den Medien haben offenbar Wirkung gezeigt.

Nach vielen Aufforderungen an den Senator, den Worten nun auch endlich Taten folgen zu lassen und langen Wochen des Wartens gab die Senatsverwaltung für Schule am 17. Juni endlich eine Pressemitteilung heraus.

Darin steht: *Musikbetonung in Berliner Schulen dauerhaft gesichert. Bildungssenator Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner hat entschieden, dass das Profil der Musikbetonung an 15 Grund- und drei Oberschulen auch über das Schuljahr 2008/2009 hinaus im bisherigen Umfang von zusätzlichen ca. 1400 Lehrerstunden wöchentlich (das entspricht ca. 2,2 Millionen Euro p.a.) gefördert wird.*

Die gesamte Pressemitteilung kann auf www.musikbetonung.schule-berlin.net eingesehen werden.

Endlich ist die Musikbetonung in der Berliner Bildungslandschaft festgeschrieben, und die damit ständigen ungewissen Verlängerungen haben ein Ende. Versprechen muss man eben halten! (ener)

Richard, Hans und Hilde bei einer Premiere

Am 11. Juni 2008 war es soweit: Die Richard-Wagner-Grundschule veranstaltete ein Konzert zusammen mit dem Hans-und-Hilde-Coppi-Gymnasium in der Kirche in Friedrichsfelde. Es spielten die Orchester beider Schulen, und der Chor der Richard-Wagner-Grundschule war auch dabei, gut vorbereitet von *Herrn Wittur* und *Frau Kleiber*. Alles in allem ein wirklich gelungener Abend. Danke an alle Beteiligten!

Nun war das nicht die einzige Premiere. Das Orchester unserer Schule hat Verstärkung bekommen: Zu hören war erstmals ein Schlagzeug, und es passte gut. Aus dem Preisgeld des Wettbewerbes der *Herbert-Quandt-Stiftung „Dialog der Kulturen“* des vergangenen Jahres hat sich der Musikbereich ein Schlagzeug und neue Keyboards gekauft, die ebenfalls im Einsatz waren. Das neue Drumset ersetzt nun das von *Frau Hannemann* zur Verfügung gestellte, auf dem in der Vergangenheit geübt und geprobt wurde.

Auch das Zusammenspiel von Orchester und Chor war für mich neu, also auch eine Premiere,



und hat mir sehr gut gefallen. Der Abend war eine schöne Einstimmung auf das Konzert im Rahmen der Musikischen Wochen in der Philharmonie am 17. Juni.

Und entgegen dem Scherz eines der beiden Moderatoren würde ich sagen, man kann das Coppi-Gymnasium doch empfehlen ...

(ener)

Trödelmarkt am 26.4.2008

Am Samstag, dem 26.04.2008 fand nach langer Zeit wieder einmal ein Trödelmarkt an unserer Schule statt. Initiator war der Schulverein. Insgesamt 25 Stände wurden aufgebaut, es gab einen Kaffee- und Kuchenstand sowie Würstchen vom Grill. Die Besucher unseres Trödelmarktes erwartete ein buntes Angebot an allem möglichen Trödel, Spielzeug, Bekleidung, Modellbahnen usw.

Vielleicht kann der Trödelmarkt eine neue Tradition an unserer Schule werden!? Ihre Meinung ist uns wichtig!!!

Der Erlös aus den Standgebühren sowie dem Kaffee-, Kuchen- und Würstchenverkauf kam dem Schulverein zugute.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an *Herrn Wolff* und alle fleißigen Helfer für die freundliche Unterstützung.

Der Schulbuchfonds kommt ins Rollen!

– ... und das war erst der Anfang –

Ja. Es gab noch so einiges im Vorfeld zu klären. Manch unerwartete Hürde musste genommen werden – bis alle Beteiligten endlich ihre Zustimmung erteilt hatten, war z. B. das bereits eingerichtete Lernmittelfonds-Konto zwischenzeitlich wieder gelöscht worden. So etwas ist ärgerlich, weil dadurch die eine oder andere Einzahlung wieder zurück ging. Doch jetzt sind alle Voraussetzungen geschaffen. Der Schulbuchfonds kommt ins Rollen.

Damit fängt natürlich die eigentliche Arbeit erst so richtig an. Die Teilnehmer müssen einzeln erfasst, die Angaben geprüft und ggf. – nach telefonischer Rückfrage – ergänzt oder korrigiert werden. Außerdem müssen die einzelnen Einzahlungen kontrolliert werden.

Beim Schulfest am 11. Juli 2008 wollen wir – wie bereits angekündigt – die gebrauchten Schulbücher ankaufen. Auch das muss natürlich richtig organisiert werden. Die darüber hinaus zum Beginn des kommenden Schuljahres benötigten Schulbücher und Arbeitshefte müssen bestellt werden. Der komplette Buchbestand des Schulbuchfonds soll gestempelt und in eine spezielle Folie eingeschlagen werden, damit der Verschleiß der Bücher so gering wie möglich gehalten wird.

Ihr seht also: Das war erst der Anfang!

(mrx)

11. Juli 2008 – Schulbuchankauf

Der Ankauf der gebrauchten Schulbücher findet während des Sommerfestes am 11. Juli 2008 ab 16 Uhr statt – in der 4. Etage der Schule. Die AG Schulbuch hat entschieden, pro Teilnehmer bis zu acht gebrauchte und verwertbare Schulbücher zu einem Festpreis von jeweils 5 € pro Buch anzukaufen. Es werden alle Schulbücher angekauft, die im nächsten Schuljahr im Unterricht eingesetzt werden und sich in möglichst gutem Zustand befinden. Eine Liste mit den ISBN-Nummern der in Frage kommenden Bücher lag ja den Grundsätzen des Schulbuchfonds bei.

Die Schulbücher der Sechstklässer werden ebenfalls angekauft, obwohl die Kinder natürlich zum kommenden Schuljahr auf die Oberschule wechseln werden und somit nicht mehr an unserem Schulbuchfonds teilnehmen können.

Nach wie vor sind alle Eltern aufgerufen, die Schulbücher zu spenden, denn jedes gespendete Buch trägt dazu bei, den Schulbuchfonds auf ein tragfähiges, von einer Unterstützung durch den Schulverein unabhängiges Fundament zu stellen. Je mehr Bücher kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, desto günstiger wird die „Erstausstattung“ des Schulbuchfonds.

Ein Schulbuchbasar findet nicht mehr statt. Anders als bisher angekündigt wird der Schulbuchfonds allerdings auch Bücher von Nicht-Teilnehmern ankaufen, wenn der Bedarf nicht ausreichend durch Bücher der Teilnehmer gedeckt ist.

(mrx)

Neues aus der Arbeitsgruppe JÜL (Jahrgangsübergreifendes Lernen)

Auch in diesem Schuljahr ist die AG JÜL wieder aktiv. In unserer Arbeitsgruppe arbeiten derzeit ca. 15 Mitglieder und beteiligen sich aktiv an der Planung und Gestaltung des jahrgangsübergreifenden Lernens an unserer Schule. Bei den Treffen gibt es weiterhin einen regen Erfahrungsaustausch unter den Eltern, Anregungen für die einzelnen Klassen und Anstöße für die weitere Arbeit in den 1. und 2. Klassen. Die Ergebnisse dieser Treffen werden an die Lehrer weiter gegeben, und die AG JÜL hat die Möglichkeit, an den gemeinsamen Teambesprechungen der Lehrer und Erzieher teilzunehmen.

Am 07.06.2008 beteiligten wir uns an der Organisation und Durchführung des Kennlerntages für die neuen Erstklässler und haben mit Kaffee und

Kuchen die neuen Eltern begrüßt. Der Schulverein hat an die neuen Schülerinnen und Schüler Luftballons verschenkt. Erstmals hatte sich bei dieser Gelegenheit die AG Ballett den neuen Eltern vorgestellt.

Nach unserem Dankeschönfrühstück an die Lehrer im letzten Jahr haben uns die Lehrer dieses Jahr zu einem gemeinsamen Grillnachmittag eingeladen. Vielen Dank dafür. Wir wünschen uns weiterhin eine so gute Zusammenarbeit und natürlich wieder neue Mitglieder aus der neuen Elternschaft. An die ausscheidenden Eltern an dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön für die Mitarbeit und Mithilfe. Es hat viel Freude gemacht.

(Solveig Pawlik-Exß, AG JÜL)

Schulsanierungsnotstand

Marode Fenster, kaputte Außen- und Innenwände, fehlende Verschattungen, sanierungsbedürftige Fußböden, ein undichtes Dach – wir alle kennen den bedauernswerten baulichen Zustand unserer Schule.

Eigentlich sollte dies sofortiges Handeln nach sich ziehen. Nur leider fehlt es wie so oft am nötigen Geld.

Bei einem Gesamtsanierungsbedarf der Lichtenberger Schulen in Höhe von ca. 115 Mio € stehen dem Stadtbezirk jährlich nur etwa 8 – 10 Mio € für Sanierungsmaßnahmen an und in den Schulen zur Verfügung. Und so kommt es, dass auch künftig nicht geklotzt sondern gekleckert wird.

Trotz aller bisher mit dem Stadtbezirk dazu geführten Gespräche ist es nicht gelungen, eine umfassende Sanierung unserer Schule zu erreichen. Deshalb wird es im Jahr 2009 nur zu einer Erneuerung der Fenster kommen. Mit viel Glück werden auch kleinere bauliche Maßnahmen an der Fassade und im Bereich der Flurdecken vorgenommen. Das war's dann schon, denn schließ-

lich gibt es ja auch an anderen Schulen großen Bedarf ...

Sollen wir uns nun darüber freuen, dass wenigstens ein Anfang gemacht wird? Wahrscheinlich ja, denn wie äußerte sich unser Bildungsminister kürzlich bei einer Podiumsdiskussion dazu sinngemäß: Es wäre nicht mehr Geld da und dann könne man nur wählen, ob man damit ein Bauprogramm für Schulen auflegen wolle oder das Geld für die Bildung einsetzt. Eine solche Aussage muss wohl nicht kommentiert werden, denn für eine gute Bildung spielen auch die äußeren Umstände keine unwesentliche Rolle!

Übrigens sollen nach Aussage des Stadtbezirks Sofortmaßnahmen zur Behebung von Feuchtschäden im Bereich der Essensausgabe erfolgt sein, so dass sie jetzt wieder uneingeschränkt genutzt werden kann. Nur leider sind diese Maßnahmen weder in der Durchführung wahrgenommen worden, noch sind sie mit bloßem Auge erkennbar...

(Anke Michaelis-Winter)

Hausaufgaben im OGB

Im Laufe meiner Dienstjahre habe ich an mehreren Schulen gearbeitet. Aber an allen Schulen war das Thema Hausaufgaben ein Brennpunkt. Es gab von Lehrern, Erziehern und Eltern die unterschiedlichsten Meinungen und Ansichten dazu. Nach fast 40 Dienstjahren im OGB möchte ich heute meine Ansichten zu diesem Thema äußern.

Die Belastung für die Schüler ist durch den langen Schultag sehr groß. Bei vielen Schülern schließt sich noch der Instrumentalunterricht am Nachmittag an. Nach einem kurzen Aufenthalt im Freien bleiben für Hausaufgaben und Spiel zusammen meist nur neunzig Minuten.

Hausaufgaben sollten kein Nachholen des Unterrichtsstoffes sein, sondern der Festigung und Wiederholung dienen. Oft wird die Menge der Hausaufgaben an den leistungsstarken Schülern gemessen. Schwächere Schüler brauchen zur Bewältigung der Aufgaben dann viel Zeit und werden immer unkonzentrierter. Gerade bei diesen Schülern kommen dann Freizeit und Entspannung zu kurz, und der ausgeprägte Bewegungsdrang der Schulkinder kann nicht befriedigt werden. Wir Erzieher bemerken jedes Mal das Aufatmen der Kinder, wenn sie am Mittwoch Nachmittag gleich nach dem Unterricht ins Freie können und sich danach entweder in den Spielräumen betätigen oder es sich in einer Ecke mit einem Buch gemütlich machen können.

Im Hausaufgabenzimmer ist es ruhig, und die Kinder erhalten bei Fragen Unterstützung durch den jeweiligen Erzieher. Die Kinder arbeiten selbstständig und entscheiden selbst, wann sie mit den Hausaufgaben beginnen möchten. Bei einem größeren Umfang der Hausaufgaben schätzen sich aber viele, meistens schwächere, Schüler, falsch ein und die nicht geschafften Hausaufgaben müssen zu Hause beendet werden. Da viele Kinder erst spät abgeholt werden oder allein nach Hause gehen, fällt es ihnen sehr schwer, sich um diese Zeit dort noch auf die Hausaufgaben zu konzentrieren.

Unsere Eltern erwarten, dass die Hortkinder ihre Hausaufgaben in der Schule anfertigen und verlassen sich darauf. Sie möchten die wenige gemeinsame Zeit mit ihren Kindern auch anderweitig nutzen. Darum bemühen wir uns diese Erwartungen zu erfüllen, was uns aber leider nicht immer gelingt.

Übrigens finde ich die Erteilung von Hausaufgaben bei verkürztem Unterricht unangebracht. Wenn am Vormittag die Temperatur schon über das Normalmaß angestiegen ist, sind die Klassenräume am Nachmittag noch mehr aufgeheizt, so dass die Erledigung der Hausaufgaben für die Kinder unzumutbar ist. Spiel und Entspannung sind sehr wichtig für die gesunde Entwicklung unserer Kinder. Viele Haltungsschäden sind auf Bewegungsmangel zurückzuführen. Durch die laufende

psychische Belastung wie z. B. durch den langen Schultag und viele Hausaufgaben am Nachmittag steigt die Unkonzentriertheit und Nervosität unserer Kinder. Die dringend notwendige Bewegung und sportliche Aktivitäten kommen zu kurz.

Zusammengefasst meine Meinung zum Thema Hausaufgaben: Erteilung der Hausaufgaben in

Maßen zur Festigung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes unter Berücksichtigung der ausreichenden Freizeit für unsere Schulkinder, die sie für Bewegung und Entspannung brauchen, damit ihre Gesundheit und körperliche Entwicklung nicht gefährdet ist. (Frau Kunert – OGB)

Der Wettbewerb der Wettbewerbe

Es steht wohl außer Frage: Neben den vielen alltäglichen Aufgaben die unsere Kinder zu bewältigen haben, gibt es noch viele andere spannende Gebiete. Wie findet man diese aber?

Alle Mütter und Väter wünschen sich ein freundliches, aufgewecktes, und natürlich allseits interessantes Kind. Mischt man nun beides zusammen, also die Interessen der Kinder und die Vorstellungen der Eltern, könnte man auf einen der wirklich sehr aufregenden Wettbewerbe stoßen.

Auch die Richard-Wagner-Grundschule, bzw. einige Schüler und Schülerinnen, haben in den vergangenen Jahren an verschiedensten Wettbewerben teilgenommen. Und das erfolgreich.

Passend zum „Jahr der Mathematik 2008“ wollen wir mit den Naturwissenschaften beginnen. Fangen wir an mit einem der vielleicht bekanntesten Vergleiche:

Jugend forscht

www.jugend-forscht.de

Viva la Neugier! Der Wettbewerb in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik für alle Jugendlichen. Am Wettbewerb können junge Menschen bis zum Alter von 21 Jahren teilnehmen. Jugendliche bis 14 Jahre treten in der Juniorensparte „Schüler experimentieren“ an.

Känguru der Mathematik

www.mathe-kaenguru.de

Teilnehmen dürfen Schulen, die mindestens 15 Teilnehmer vorweisen. Ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb mit mehr als 4,5 Millionen Teilnehmern in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern. Er findet an den Schulen unter Aufsicht der verantwortlichen Lehrer statt.

Tag der Artenvielfalt

www.geo.de/artenvielfalt

Sachkunde pur! GEO möchte mit diesem Projekt auf die Artenvielfalt vor der eigenen Haustür aufmerksam machen. Auch in unseren Breiten ist die Tier- und Pflanzenwelt vielfältig, interessant und schützenswert. Nach dem Motto: „Nur was man kennt, kann man auch schützen“ setzt sich GEO

aktiv für den Arten- und Naturschutz ein. Es kann jeder mitmachen, der sich für die Aktion interessiert.

BIO find ich kuh-l

www.bio-find-ich-kuhl.de

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz will Anreize für eine aktive, intensive Auseinandersetzung mit dem Öko-Landbau und gesunder Ernährung geben und dadurch das Bewusstsein für den Wert von Lebensmitteln stärken. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Teilnahme ab der 3. Klasse.

Bundesjugendspiele

www.bundesjugendspiele.de

Junge Menschen für den Sport zu gewinnen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden zu erhöhen, das ist Ziel der Bundesjugendspiele. Sie tragen dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl zu wecken und die Identifikation mit der eigenen Schule zu fördern. Frei für alle Altersstufen.

Kinder zum Olymp

www.kinderzumolymp.de

Die Jugendinitiative der Kulturstiftung der Länder fördert Ideen zur Zusammenarbeit zwischen Kindern, Jugendlichen und Kultur, regt neue Konzepte für die Kooperation zwischen Kultur und Schule an und baut Netzwerke zur kulturellen Bildung. Denn: Kultur ist nicht Luxus, sondern Notwendigkeit. Mitmachen ohne Alterseinschränkung.

The Big Challenge

www.thebigchallenge.com/de/

The First European English Contest for Schools. Auf Initiative einer Gruppe von Englischlehrern wurde am 18. Mai 1999 zum ersten Mal der große Englisch-Wettbewerb veranstaltet. Er richtet sich an Schüler der 5.–8. Klassen.

Berliner Schulschach Meisterschaften

www.berlinerschachverband.de

Die Schnellschachmeisterschaften der Berliner Schulen. In der Königsdisziplin des Denksports

zieht man hier in Gruppen. Was sonst als absoluter Sport für Einzelgänger gilt, entpuppt sich als wahrer Geist für das Team. Gespielt wird in den unterschiedlichsten Altersklassen.

Wenn sich Ihr Kind für einen dieser oder auch einen der anderen Wettbewerbe interessiert, wenden Sie sich bitte an den Klassenlehrer, der sicherlich weiter helfen kann.

Jugend forscht

Was passiert in einem Komposthaufen? Wie funktioniert ein Dynamo? Welches Papierflugzeug fliegt am besten? Schmeckt der Kuchen noch, wenn ich beim Backen etwas weglassen? Was kann man mit Schneckenschleim Tolles anstellen? Diese Fragen haben sich in den letzten zwei Jahren Schüler unserer Schule gestellt und in ihrer Freizeit nach Antworten geforscht. Hättet ihr gewusst, dass es in einem Komposthaufen bis zu 70 °C warm wird, dass sich bei einem Dynamo gar nichts drehen muss oder dass man mit Schneckenschleim Sachen zusammen kleben und sogar Warzen heilen kann?

Falls ihr auch interessante Fragen habt, und diesen mit ein oder zwei Freunden gemeinsam auf den Grund gehen wollt, dann seid ihr bei *Jugend forscht* genau richtig. Etwas Ausdauer sollte man schon mitbringen, denn nicht immer klappt alles auf Anhieb. Ein Treffen der jungen Forscher alle ein bis zwei Wochen reicht in der Regel aus.

Wann kann es also losgehen? Im Prinzip immer! Da der Wettbewerb nur einmal pro Jahr stattfindet, gibt es ein paar Termine zu beachten.

Überraschender 2. Platz beim Schnellschachturnier der Berliner Schulen in der WK5



Foto: Jörg Marotzke

Mit dem „letzten Aufgebot“ und mit nur fünf Kindern: *Johan Glase, Gerrit Geldner, Moritz Künne, Ludwig Coburger* und *Janko Tenz* (eine Mannschaft besteht aus sechs Spielern) führen wir zum Schulschachturnier nach Siemensstadt, an dem 27 Mannschaften aus ganz Berlin teilnahmen.

Selbstverständlich ist hier nur eine Auswahl abgedruckt. Weitere Vorschläge sind sehr willkommen: paukenschlag@gmx.de (ener)

Quellen:

www.bildungsklick.de, www.bildungserver.de und www.focus.de/schule/lehrerzimmer/wettbewerbe/uebersicht_schulwettbewerbe/schulwettbewerbe-allgemein_aid_23974.html

Bis zum 30. November kann man sich online unter www.jugend-forscht.de anmelden. Im Januar findet ein Treffen aller Teilnehmer und Juroren statt. Hier können Fragen gestellt und auch das Thema noch Mal geändert werden.

Nach den Winterferien wird die schriftliche Arbeit abgegeben und Anfang März darf jede Gruppe ihre Ergebnisse an zwei Tagen im Heizkraftwerk Moabit der Öffentlichkeit vorführen.

Am ersten Tag geben fachkundige Juroren weiterführende Tipps und Anregungen und bewerten die Arbeit. Am zweiten Tag bestaunen Presse und Besucher die Stände der jungen Forscher. Im Anschluss werden feierlich die Sieger geehrt und jeder, der es bis hierhin geschafft hat, darf sich als Sieger betrachten.

Ansprechpartner an der Schule sind *Frau Albert, Herr Mohnke* und *Frau Reinhardt*.

(Sebastian Bognàr)

www.wagner.cidsnet.de/cpol_rubric/index.php?rubric=JugendForscht

Aber es sollte der schönste Tag dieser Mannschaft werden.

Die Mannschaft raufte sich während des Turniers zusammen und ging mit sehr großem Selbstvertrauen an diese schwierige Aufgabe heran. Das Ergebnis kann sich mehr als nur sehen lassen:

Fünf Siege und zwei Remis nach sieben Runden – mit 29,5 Brettpunkten erzielte das Team die zweithöchste Punktzahl aller Mannschaften, obwohl wir mit einem Spieler weniger angetreten sind.

Erst in der letzten Runde wurde der Turniersieger ermittelt: Wir gingen zwar sehr schnell mit 2,5:1,5 Punkten in Führung (nicht vergessen: wir begannen jede Runde mit 0:1), aber letztendlich hatte das Turnier einen zu hohen Einsatz gefordert

(auch weil manche Mannschaften mit Vorstopfern antraten; d. h., die spielerisch stärksten Spieler sitzen nicht an den vorderen Brettern - legal, aber sportlich unfair!), so dass wir in den letzten beiden Partien wenigstens noch ein Remis erkämpfen konnten und damit den 2. Platz absicherten!

Eine tolle kämpferische Leistung und vor allem eine mehr als lobenswerte Moral aller Spieler, die sich fantastisch in das Turnier hineingespielt haben, sich schachlich enorm steigern konnten und letztendlich dafür auch belohnt wurden.

Dieser Erfolg wurde mit einem Eis und von den Kindern gesponserten Brausepulverbonbons gefeiert.

So wurde es am Ende noch ein wunderschöner Tag mit einem Happy End, den die Kinder bestimmt nicht so schnell vergessen werden.

Gerrit Geldner war übrigens im März auch Teilnehmer der Berliner Jugendeinzelmeisterschaft U10 und belegte dort den 8. Platz. Damit wurde er in den D1-Kader von Berlin aufgenommen.

Die Schachgruppe hat auch eine eigene Homepage: www.schach-macht-spass.de.

Dort könnt ihr alle Nachrichten lesen, Termine verfolgen, euch selbst schachlich fördern (Links und/oder im geschützten Bereich: Chat, Schach spielen, Trainingsmaterial) und vieles mehr. Schaut doch einfach mal vorbei!

Trainingszeiten: mittwochs von 14 bis 16 Uhr im Raum 206. **Förderkurs/Verein:** freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr in der Sewanstraße 43 in der Kultschule.

Achtung: Wir bauen zurzeit eine neue Schachgruppe auf (siehe Bericht) und suchen noch interessierte Kinder, die gerne mitmachen möchten!

(Jörg Marotzke)

Dänischer Besuch in der Schule

Am 7. Mai 2008 bekam die Klasse 5b Besuch von einer 7. Klasse aus Regstrup in Dänemark. Regstrup liegt ca. 60 km von Kopenhagen, der Hauptstadt von Dänemark, entfernt.

Ende 2007 kam die Anfrage der „Sdr. Jernløse Lilleskole“, ob die Richard-Wagner-Grundschule die 7. Klasse bei deren Berlin-Besuch empfangen möchte. Frau Spatt erklärte sich sofort bereit, dies mit ihrer 5b zu tun.

Es folgte ein reger Briefwechsel zwischen den beiden Klassen, bei dem sich die Kinder schon ein wenig kennenlernen konnten.

Am 7. Mai kam endlich der erwartete Besuch. Bei schönstem Wetter ging ein Großteil der 5b mit Frau Spatt zum S-Bahnhof, um die dänische Klasse mit ihrer Klassenlehrerin und dem Schulleiter abzuholen, während die restlichen Schüler das wirklich leckere Büffet für ein gemeinsames Frühstück vorbereiteten (es gab sogar einen Kuchen, der aussah, wie die dänische Nationalflagge!). Alle waren sehr aufgeregt, schließlich hatte man ein umfangreiches Programm geplant und einstudiert.

Das Frühstück verlief zunächst etwas zurückhaltend, man beschnupperte sich erst ein wenig. Aber nachdem sich alle etwas besser kennengelernt hatten, versuchten die meisten sich miteinander unterhalten. Das gelang mit einer Mischung aus Deutsch und Englisch, denn die dänischen Schüler hatten bislang ein Jahr Deutschunterricht, so dass man sich mit beiden Sprachen behelfen konnte. Manchmal aber auch mit Händen und Füßen! Und geklappt hat es immer!!!

Nach dem Frühstück ging es zu einem gemeinsamen Erinnerungsfoto auf den Schulhof. Dort überreichte Frau Spatt der Klassenlehrerin der

dänischen Klasse, Frau Rosendahl, ein Poster mit dem Brandenburger Tor, auf dem alle Kinder der 5b unterschrieben hatten.

Nachdem unsere Kinder ihren Gästen ihre Schule und den Schulhof gezeigt hatten, folgte das musikalische Programm. Es gab zur Einstimmung ein Lied – auf DÄNISCH! Die Begeisterung bei



unseren Gästen war wirklich groß. Danach folgten Solisten, die etwas auf dem Klavier, der Blockflöte, der Gitarre, dem Saxophon und dem Akkordeon vortrugen. Außerdem gab es zwei Tanzvorführungen.

Anschließend war noch etwas Zeit für Gespräche und den Austausch von Adressen, damit man weiterhin per Brief oder E-Mail in Kontakt bleiben kann.

Die 5b hat sich wirklich sehr viel Mühe gegeben, die Kinder aus Dänemark willkommen zu heißen – und es hat sich gelohnt! Am Mittag verließen unsere Gäste mit schönen Erinnerungen die Richard-Wagner-Grundschule, und alle waren sich einig: Das war ein toller Tag!

(ds)

Klassenfahrt der 4a nach Kronach bei Bayreuth

– Unsere schönsten Erlebnisse –

Der Tunnel der Festung Rosenberg

Am 11.03.08 besuchten wir die Festung Rosenberg.

Als wir den ersten Teil hinter uns gebracht hatten, kam das Beste. Wir wurden mit einer Kerze ausgerüstet und in den unterirdischen Geheimgang der Burg geführt. Dort zählten wir ungefähr 40 Stufen. Auf der linken Seite des Tunnels waren breite, tiefe Spalten. Ein Kind hatte bei der Dunkelheit ein bisschen Angst und begann zu weinen. Danach gingen wir ungefähr 80 Stufen wieder hoch. Als wir oben ankamen, waren unsere Kerzen fast abgebrannt, aber das war nicht so schlimm, denn wir sollten sie sowieso auspusten. Nun mussten wir die Kerzen abgeben. Manche Kinder haben gefragt, ob wir sie behalten dürfen. Das durften wir dann auch. Als wir aus dem Tunnel kamen, sagte unser Burgführer, die Wände des Geheimganges seien ganze vier Meter breit.

Auch sonst hat uns die Führung sehr gefallen und sehr beeindruckt. Wir hoffen, dass wir irgendwann einmal einen weiteren Besuch auf der Festung Rosenberg machen können.

*(Mariella-Charlot Pompe
und Sara Schmid-Kapfenburg)*

Richard-Wagner-Museum & Festspielhaus

Unser schönstes Erlebnis war das Richard-Wagner-Museum und das Festspielhaus. Das Festspielhaus wirkte sehr groß und modern. Die Außenmauer bestand aus Sandstein. Wir wurden sogar hinter die Kulissen geführt. Da gab es eine Vorder- und Hinterbühne. Das Orchester spielte in einem Orchestergraben. Darüber war die Bühne gebaut. Das ganze Haus hatte insgesamt die Höhe von 45 Metern. Im Haus Wahnfried hat der Leiter

unserer Führung viel über Richard Wagner und seine Ideen berichtet. Danach konnten wir uns im Haus umschaun und in den Garten gehen. Da wurden Richard und Cosima Wagner sowie deren Hunde begraben. Schade, dass wir Wolfgang Wagner nicht persönlich gesehen haben. Auf der Rückfahrt mit dem Bus waren wir lange unterwegs.
(Janko Tenz und Kilian Gedat)

Festung Rosenberg

Wir waren am 11.03.2008 auf der Festung Rosenberg, wo wir eine Führung bekamen. Wir haben eine Menge gelernt, zum Beispiel, dass es eine Zisterne gibt, in die durch eine Rinne der Regen geleitet wurde. Das Wasser bekamen die Pferde. Als die Festung gebaut wurde, arbeiteten viele Leute dort. Immer, wenn sie einen Stein einsetzten, ritzen sie ihr Zeichen ein, damit man wusste, wer wie viele Steine eingesetzt hatte. Die Leute der Festung hatten sich einen Zufluchtsturm gebaut. Er hat vier Meter dicke Wände und vorn unten keine Tür. Sie hatten eine Strickleiter, die sie entweder hinaufzogen oder verbrannten. Damit sie auch wieder heraus konnten, gab es einen unterirdischen Tunnel. Der Höhepunkt war, dass wir diesen unterirdischen Tunnel benutzen durften. Erst einmal ging es nach rechts und 40 Stufen nach unten. Im Tunnel war es natürlich dunkel. Deshalb bekamen wir jeder eine kleine weiße Kerze. In den Wänden auf der linken Seite gab es große Spalten, die mit Absicht eingebaut waren. Auch in der Decke gab es Lücken, die zum Belüften dienten. Am Ende mussten wir wieder 80 Stufen nach oben steigen. Als Andenken durften wir unsere Kerzen behalten, an denen noch der letzte Wachstropfen entlang lief.

(Tara-Tanita Betge und Sandra Keilig)

4. Platz bei den Schulschwimmmeisterschaften

Im Rahmen der Berliner Schulschwimmmeisterschaften fanden am 22. Mai 2008 in Lichtenberg die „Bezirksmeisterschaften der 3. Klassen der Lichtenberger Grundschulen“ in der Schwimmhalle in der Sewanstraße statt. Eine Vertretung von 12 Schülern der 3. Klassen der Richard-Wagner-Grundschule erreichte den 4. Platz und verpasste nur knapp die nächste Runde zum Berlin weiten Ausscheid.

Wir beglückwünschen

Nele Trebbin Eva Bergmann Klasse 3a
Caroline Beetz Janek Leschonski

Ida Gerber	Marie-Luise Plekat	<u>Klasse 3b</u>
Ole Goldammer	Johan Glase	
Clea de Vries	Paul Stütwe	<u>Klasse 3c</u>
Anton Jung	Franz Schade	

zu der sehr guten Leistung, auch wenn vielleicht die Enttäuschung über den nicht erreichten 3. Platz zu Anfang groß war. Ihr habt euer Bestes gegeben und die Richard-Wagner-Grundschule gut vertreten.

(ener)

Geschichten aus der Klasse 3c

Die zwei Eicheln

Stupsi, das kleine Eichhörnchen, merkte, dass es kälter wurde und die Tage kürzer wurden. Da beschloss es, sich einen Wintervorrat aus Nüssen und Eicheln anzulegen, damit es im Winter nicht hungern musste.

Stupsi suchte viele Eicheln und Nüsse und versteckte sie in kleinen Löchern und Erdspalten. Eine Eichel versteckte sie in einem verlassenen Mäuseloch.

Im Winter kam die Maus zurück und wollte sich die Nuss holen. Im selben Augenblick kam das Eichhörnchen zurück. Es wollte auch die Nuss haben. Da sagte Stupsi: „Hallo“ und die Maus sagte auch: „Hallo“. „Da“, sagte Stupsi, „das ist meine Nuss“ und die Maus sagte darauf: „Nein, das ist meine Nuss.“

Sie stürzten sich auf die Nuss. Nach einiger Zeit fingen sie an, sich zu prügeln. Die Nuss zersprang und die Schale ist so doll an einen Baum geknallt, dass er umgekippt ist. Zufälligerweise war das der Baum von Stupsi.

Stupsi wurde so wütend, dass sie zu der Maus „Schwein“ und „Arschloch“ gesagt hat. Das hat die Maus so sauer gemacht, dass sie „Eichelfresser“ gesagt hat und das ging 10 Mal hin und her. Nach einiger Zeit baute sich Stupsi ein neues Nest. Dann sagte sie noch mal: „Dumme Maus!“ und verschwand im Nest.

(Anton Jung)

Das Apfelfest, was gerettet werden konnte

Sophie wohnte mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder Thomas in einem kleinen Haus am Stadtrand.

Vor ihrem Haus stand ein großer alter Apfelbaum, der jedes Jahr viele süße und saftige Äpfel hatte. Jeden Herbst pflückten Sophie und ihr Bruder die Äpfel.

Bevor Sophie und ihr Bruder sie jedoch pflücken konnten, geschah ein Unglück. Ein Sturm kam auf. Er blies so doll, dass alle Äpfel vom Baum runtergeblasen wurden und sich im Wald wie eine lange Kette aufreichten. Als die Kinder wiederkamen, merkten sie, dass die Äpfel weg waren. Sie gingen weg, um die Äpfel zu suchen. Bald kamen sie an eine Lichtung, wo es schrecklich gut nach Äpfeln roch. Als sie näher kamen, sahen sie, dass da die Äpfel lagen. Sie sahen die lange Kette von Äpfeln und atmeten erleichtert auf.

Die Kinder freuten sich und sprangen immer wieder im Kreis und riefen: „Juhu, juhu das

Apfelfest ist gerettet, juhu, das Apfelfest ist gerettet!“ Sophie und Thomas rannten die Reihe von Äpfeln entlang und steckten sie in ihre Körbe. Danach liefen sie heim und brachten die Äpfel nach Hause. Nun hatten sie zum Glück noch genug Zeit, um alle Äpfel, die braun waren, ein bisschen mit Zitrone zu beträufeln und danach in die Schule zu fahren.

Die Kinder warteten gespannt, was passieren würde. In diesem Augenblick kamen Sophie und Thomas mit den wunderschönen saftigen Äpfeln und alle Kinder jubelten so laut sie nur konnten und die Erwachsenen auch. Die ganze Schule jubelte und dann berichteten Sophie und Thomas, was sie alles erlebt hatten. So konnte das Apfelfest doch noch gerettet werden.

(Ilka Özsarik)

Die Kirsche im Monsterland

Es war einmal ein großer Kirschbaum, der hatte alle Kirschen bis auf eine verloren.

Eines Tages gab es einen Sturm. Die Kirsche flog weg und landete im Monsterland.

Als die Kirsche sich besann, sah sie ein großes Monster mit einer Nase so lang wie der Fernsehturm. Der Mund war so groß wie ein Teleskop und die Augen so groß wie der Potsdamer Platz. Das Monster fraß die Kirsche auf. Aber weil die Kirsche giftig war, bekam das Monster Grippe. Es musste zum Zahnarzt. Das arme Monster humpelte zu Doktor Grimmbart, der in einem großen Baum wohnte. Das Monster klingelte und trat ein. Doktor Grimmbart verlangte zuerst Geld, aber das Monster hatte kein Geld. Deswegen fraß es ihn auf. Dann ging es wieder in seine Höhle.

Auf dem Weg traf es Menschen, die gerade einen Ausflug machten und das Monster jagte sie. Als sie sich umdrehten, bekamen sie immer einen Schreck und rannten noch schneller. Irgendwann verschwanden sie in einer Höhle. Am Ende wurden sie Freunde. Der Kirschkern wuchs im Bauch vom Monster bis zur Decke, weil er keimte.

(Gabor Baumgarten)

Die zwei Eicheln

Stupsi, das kleine Eichhörnchen, merkte, dass es kälter wurde und die Tage kürzer wurden. Da beschloss es, sich einen Wintervorrat aus Nüssen und Eicheln anzulegen, damit es im Winter nicht hungern musste.

Stupsi suchte viele Eicheln und Nüsse und versteckte sie in kleinen Löchern und Erdspalten. Eine Eichel versteckte sie in einem verlassenem Mäuseloch.

Im Winter fand eines Tages eine Maus die Eichel und wollte sie zu ihrer Vorratskammer bringen.

Als das Eichhörnchen das merkte, holte es aus der Waffenkammer einen selbst geschnitzten Speer und wollte die Maus töten. Sie ramnte dabei einen sehr dünnen Baum. Der Baum fiel genau einen Zentimeter neben die Maus. Die Maus erschrak so doll, dass sie die Eichel fallen ließ. Auf einmal kam ein Wildschwein aus dem Wald und fraß die Eichel auf.

Das Eichhörnchen wollte das Wildschwein töten, doch das Wildschwein rannte weg.

Das Eichhörnchen rannte hinterher, doch das Wildschwein war schneller. Auf einmal war die Maus 10 Meter vor dem Wildschwein, weil sie eine Abkürzung genommen hatte und schmiss einen lockeren Strauch vor die Füße des Wildschweins. Das Wildschwein fiel hin und verstauchte sich den rechten vorderen Fuß. Das Eichhörnchen fand auf dem Weg das Wildschwein. Das Wildschwein jammerte vor Schmerzen. Das Eichhörnchen machte einen großen Bogen um das Wildschwein und fand dabei eine Eichel und brachte sie nach Hause.

(Franz Schade)

Erfolgreich bei Big Challenge

Milena Fenner, Klasse 5b, erreichte beim diesjährigen „Big Challenge“-Englischwettbewerb für die Klassen 5 und 6 den tollen 3. Platz in Berlin. Deutschlandweit lag sie auf Platz 26! Herzlichen Glückwunsch.

An alle Eltern der Ballettkinder

Bitte denken Sie daran, dass die Ballettbeiträge auch über die Sommerferien zu entrichten sind. Die Kündigungsfrist von 4 Wochen zum Quartalsende ist unbedingt einzuhalten. Für Rückfragen stehen Ihnen *Frau Pohl* im OGB und *Frau Pawlik-Exß* vom Schulverein gern zur Verfügung.

Die Prinzessin mit der kalten Nase

Es war einmal eine Prinzessin, die hatte immer eine kalte Nase, sogar wenn die Berater des Königs ihr die wärmsten Sachen von Norden bis Süden und von Osten bis Westen brachten. Doch das alles half nichts.

Ihre beste Freundin Katrin, die Tochter vom Stallmeister, riet ihr, drei Mal ums ganze Schloss zu rennen. Sie war danach ganz aus der Puste, doch die Nase blieb immer noch kalt.

Ihr Freund, der Küchenjunge, brachte ihr ein Glas heiße Milch mit Honig. Die Milch war ganz lecker, aber die Nase blieb immer noch kalt.

Ihre Kammerzofe schlug ihr vor, sich doch mal ganz lange an den Ofen zu setzen und dabei etwas zu sticken. Das machte ihr viel Spaß, half aber nichts. Ihre Nase blieb kalt.

Eines Tages war ihr so kalt, dass sie ganz unter ihre Bettdecke kroch. Da fühlte sich ihre Nase anders an. Sie wurde warm! Als der König das hörte, war er übergücklich. Vier Wochen lang blieb sie in ihrem Prinzessinnenbett. Immer, wenn ihre Nase sich ein bisschen kalt anfühlte, kroch sie wieder unter ihre Decke. Und als es endlich Frühling wurde, war ihr nicht mehr so kalt und die Hochzeit mit ihrem Prinzen konnte stattfinden.

(Emilie Friederike Fehse, Klasse 3a)

Gute Freunde, schlechte Freunde

Gute Freunde sagen sich:

„Ich mag dich“.

Haben Spaß und machen dies und das.

Gute Freunde malen gern

und sagen dann: „Das ist ein schöner Stern“.

Sind sich niemals fern.

Schlechte Freunde meckern rum:

„Du bist dumm, du bist dumm.“

„Warum hast du dies nicht getan.“

„Warum hast du das nicht getan, du hast ja nie 'nen Plan.“

Schlechte Freunde sagen sich:

„Ich hasse dich.“

„Du blöde Kuh sagst ja nie etwas anders als muh.“

(Laura Petrowa, Klasse 3c
Xenia-Laura Pohling, Klasse 4)

Morgens zur Schule ...

oder: Wie vermeide ich das Chaos?

Die Ehrenfelsstraße ist jeden Morgen Schauplatz eines eigentlich unnötigen Spektakels: Eltern, die ihre Kinder direkt – und hier meine ich wirklich direkt – vor der Schule aussteigen lassen möchten, kommen aus beiden Richtungen der Ehrenfelsstraße an der Schule an, um dann entweder lange zu warten, bis der Gegenverkehr vorbei gefahren ist oder so knapp an den anderen Autos vorbeizuschlängeln, dass man Angst um seine Außenspiegel hat. Diese Situation ist nicht nur zeitraubend, sondern auch nervenaufreibend.

Daher hier noch einmal zur Erinnerung:

Es gibt zwei Zugänge zur Schule: das vordere Tor in der Ehrenfelsstraße und das hintere Tor in der Waldowallee als Alternative zum Haupttor. Dort kann man die Kinder gut aussteigen lassen, ohne dass man danach den Ärger mit dem Gegenverkehr hat. Nutzen Sie diese Möglichkeit!

Wenn Sie doch über die Ehrenfelsstraße kommen, halten Sie doch einfach 100 Meter vor der Schule und entspannen Sie die Situation durch einen kleinen Fußmarsch! Ab 07.30 Uhr bis 07.55 Uhr sind Schülerlotsen im Einsatz, die den Kindern das Überqueren der Ehrenfelsstraße erleichtern.

Und denken Sie daran: Höchstgeschwindigkeit ist 30 km/h, sowohl auf der Ehrenfelsstraße als auch auf der Waldowallee! (ds)

Sommerfest am Freitag, den 11. Juli

Das diesjährige Sommerfest findet am Freitag, den 11. Juli 2008 von 16.00 bis 19.00 Uhr statt. Es gibt Darbietungen des Fachbereichs Musik und der Ballettkinder, eine Judovorführung, eine Cheerleader-Tanzgruppe, das heißgeliebte Fußballturnier und viele Stände mit Aktivitäten wie Schach, Zielwurf, Klobürstenwerfen, Hau den Lukas, Glasmalerei, Bogenschießen und noch vieles mehr. Die Hüpfburg und die Feuerwehr dürfen natürlich auch nicht fehlen. Zum Abschluss machen wir ein großes Lagerfeuer.

Auch kulinarisch ist wieder viel geboten: Kuchen, Kaffee, Milchkaffee, Salate, Grillwürste, Zuckerwatte und erstmalig Milchshakes.

Alle Kinder, Eltern, Großeltern, Nachbarn und Freunde sind herzlich zum Sommerfest eingeladen. Der Erlös kommt wie immer dem Schulverein zugute. (ds)

Immer wenn's am schönsten ist ...

oder: Tschüss Olli

Eben erst hat er die Fahrradständer federführend mit gebaut und für den Erfolg des Schulbuchfonds mit verantwortlich gezeichnet und schon müssen wir uns von ihm verabschieden: **Oliver Köpsel**.

Das tut uns weh, denn wir verlieren mit ihm einen der sehr aktiven Eltern. Einen, der immer dabei war, wenn es darum ging, den Schulhof neu zu gestalten, beim Großreinemachen mitzuhelfen, zu grillen oder zu streichen. Einen Elternvertreter, der sehr aktiv in der GEV und dem Bezirkselektionsausschuss mitgearbeitet, die Schule konstruktiv mitgestaltet und manchmal auch unbequeme Fragen gestellt hat – alles mit dem Ziel, unsere Schule weiter voranzubringen.

Dafür danken wir Dir, lieber Olli, von ganzem Herzen und wünschen Dir für Deine Zeit an anderen Schulen ebensoviel Energie. Wir werden Dich vermissen. (ds)



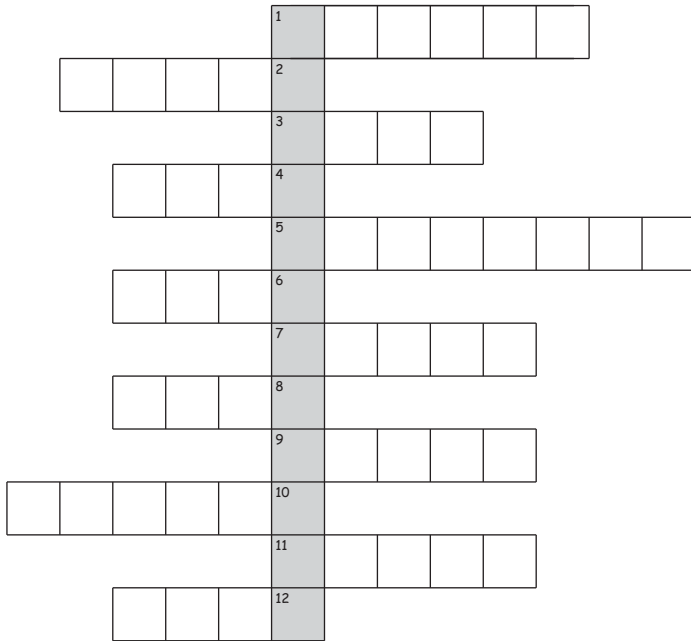
Olli Köpsel in Aktion. Zusammen mit Christoph Bergmann hatte er zum Arbeitseinsatz am 24.5. aufgerufen. Es waren wieder viele große und kleine fleißige Hände im Einsatz, um die dringend benötigten zusätzlichen Fahrradständer zu bauen und auf dem Hofgelände einen Frühjahrsputz durchzuführen. Auch im Schulgebäude wurden Klassenräume einer gründlichen Reinigung unterzogen und wieder auf Vordermann gebracht. – Danke an alle Helfer!

Nudeln schmecken wieder wie Nudeln

Seit 19. Mai 2008 hat unsere Schule einen neuen/alten Essensanbieter, denn vielen größeren Schülern ist er aus früheren Schuljahren bekannt. Es scheint, als hätte sich der Wechsel gelohnt. Unsere Kinder sind sich einig: Nudeln schmecken wieder wie Nudeln! Insgesamt sind unsere Kinder mit dem Essen zufriedener.

(Anke Michaelis-Winter)

Sommerrätsel



1. Zahlenrätsel
2. Schmeckt lecker nach Schokolade
3. Gegenteil von „ja“
4. Hauptstadt von Österreich
5. Fußballbegriff
6. Größte einstellige Zahl
7. Kennzeichen vom Laubbaum
8. Braucht man zum Straßenbau
9. Vom Meer umgeben
10. Hund mit kurzen Beinen
11. Gegenteil von rechts
12. Lecker auf dem Pausenbrot

Die Lösung ergibt ein beliebtes „Kleidungsstück“, welches besonders gern im Sommer getragen wird.

Die 6. Klassen gehen ...

... und Frau Hannemann, Herr Joch, Herr Wolff sowie die gesamte Richard-Wagner-Grundschule wünschen euch einen guten Start in eurer neuen Schule sowie für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg!

Schöne und erholsame Ferien ...

... wünscht allen die Paukenschlag-Redaktion



Bald schon ist Weihnachtszeit ...!

Anfang Juni traf sich erstmals in diesem Jahr das Orgateam für den Weihnachtsbasar, um zu beraten, welche schönen Dinge diesmal gebastelt werden sollen.

Als Basteltermine wurden folgende Nachmittage bzw. Abende verabredet:

Mittwoch, den 10.09., um 20.00 Uhr

Mittwoch, den 17.09., um 20.00 Uhr

Samstag, den 27.09., um 14.00 Uhr

Mittwoch, den 08.10., um 20.00 Uhr

Samstag, den 11.10., um 14.00 Uhr

Mittwoch, den 15.10., um 20.00 Uhr

Samstag, den 08.11., um 14.00 Uhr

Samstag, den 15.11., um 14.00 Uhr

Am 27. und 28.11. werden dann auch die Adventskränze gefertigt.

Es sind wieder alle herzlich zum Mitbasteln eingeladen.

Man muss auch über kein besonderes Basteltalent verfügen, um in diesen netten Runden seinen Spaß zu haben.

Für Rückmeldungen oder weitere Informationen können Sie sich entweder über paukenschlag@gmx.de oder den Briefkasten des Schulvereins am schwarzen Brett an uns wenden.

(Susanne Fehse)

Vielen Dank und alles Gute!

Frau Kunert verabschiedet sich nach diesem Schuljahr und geht in den verdienten Ruhestand. Viele Jahre war sie als Erzieherin im Hort tätig. Sie hatte immer viele Ideen und stets ein offenes Ohr für die Kinder.

Auch Frau Neubert wird uns nach diesem Schuljahr verlassen. Mit ihr geht eine sehr engagierte Lehrerin, die sich intensiv für die Belange der Schule eingesetzt hat.

Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und möchten uns noch einmal ganz herzlich für ihre Arbeit bedanken.

Impressum:

Herausgeber: Verein der Richard-Wagner-Grundschule e.V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin

Redaktion: Marcus Fehse (mrx), Torsten Maletzke (tm), René Glase (ener), Anke Schneider (as), Dania Sommer (ds)

V.i.S.d.P.: Dania Sommer

E-Mail: paukenschlag@gmx.de

Homepage: <http://www.richard-wagner-grundschule.de>

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese Artikel verantworten die Verfasser.